



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir hoffen, Sie hatten einen schönen Sommer und eine erholsame Zeit.

Auch in der Sommerpause ging das politische Leben weiter. Aus Hannover hat Oldenburg Finanzmittel erhalten u. a. für unsere Kultureinrichtungen. Ganz besonders haben wir uns darüber gefreut, dass die Finanzzuweisungen für die Oldenburgische Landschaft erhöht wurden und dass die finanzielle Förderung für den in Oldenburg ansässigen Landesverband Theaterpädagogik verstetigt wird. Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 6 und 7 in dieser Ausgabe.

In Berlin hat der Parteivorstand unseren Finanzminister und Vizekanzler Olaf Scholz als Kanzlerkandidat nominiert. Wir finden es gut, dass nun Klarheit für die Bundestagswahl im kommenden Jahr besteht und die Partei sich geschlossen hinter Olaf Scholz gestellt hat. Olaf Scholz hat in vielen Ämtern - zuletzt in der Corona-Krise durch eine umsichtige Finanzpolitik - gezeigt, dass er gut regieren kann. Viele Menschen in Deutschland trauen ihm die Kanzlerschaft zu. Die SPD Niedersachsen wird Olaf Scholz nach Kräften dabei unterstützen, der nächste Bundeskanzler zu werden.

Gerade in unsicheren Zeiten wünschen sich die Menschen hohe Kompetenz und Zuverlässigkeit an der Spitze unseres Staates. Dafür steht Olaf Scholz, ihm können die Bürgerinnen und Bürger vertrauen.

In diesem roten Brief berichten wir ferner über unsere Aktivitäten im Sommer. Die Sommerpause haben wir aber auch genutzt, um etwas Kraft zu tanken. Wir werden uns für Sie, die Stadt Oldenburg und unser Niedersachsen einsetzen. Ein besonderer Schwerpunkt in den nächsten Wochen wird sein, Mittel für den Bau des Forschungs- und Lehrgebäudes für die European Medical School (EMS) in den Haushalt zu bekommen. Wir freuen uns sehr, dass alle Akteure aus der Region in Sachen Universitätsmedizin an einem Strang ziehen.

Wir sind jederzeit für Sie da, sprechen Sie uns gern an.

Herzliche Grüße

IN DIESER AUSGABE

Corona-Sonderprogramm für Sportorganisationen Seite 2

Gespräch mit Trostreich e. V. Seite 3

+++ HINWEIS LANDTAGSFAHRTEN +++

Aufgrund der aktuellen Situation können wir noch nicht sagen, wann wir wieder Landtagsfahrten anbieten werden. Wir freuen uns bereits jetzt schon, Sie wieder in Hannover begrüßen zu dürfen.



AUS DEM LANDTAG

Corona-Sonderprogramm für Sportorganisationen

Im 2. Nachtragshaushalt sind zusätzliche Mittel in Höhe von bis zu 7 Millionen Euro für ein Corona-Sonderprogramm für Sportorganisationen vorgesehen.

"Sportvereine sind wichtig für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Gerade in diesen schweren Zeiten helfen Sport und der Zusammenhalt im Verein vielen Menschen dabei, einen Weg durch die Krise zu finden. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie treffen aber natürlich auch Vereine und Verbände im Sport. Mit den vom Landtag beschlossenen zusätzlichen Mitteln soll es uns gelingen, die Strukturen im Sport zu erhalten", sind sich Naber und Prange einig.

Die mit der Niedersächsischen Verordnung zur Beschränkung sozialer Kontakte anlässlich der Corona-Pandemie getroffenen notwendigen Regelungen bedeuten für das öffentliche Leben und auch für den LSB, seine Sportbünde als Untergliederungen sowie die in ihm zusammengeschlossenen Landesfachverbände und Sportvereine eine zusätzliche Herausforderung. Für viele innerhalb der Sportorganisation waren bzw. sind nach wie vor der Trainings- und Wettkampfbetrieb, aber auch die Aus-, Fort- und Weiterbildung nur eingeschränkt möglich.

Die Abwicklung des Corona-Sonderprogramms für Sportorganisationen wird im Rahmen der Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zur Unterstützung von der COVID-19-Pandemie in ihrer Existenz bedrohten gemeinnützigen Sportorganisationen über den LSB erfolgen. Gemeinnützige Sportorganisationen können eine

Billigkeitsleistung in Form von Einmalzahlungen – in Höhe von 70 Prozent der entstehenden Unterdeckung, höchstens jedoch in Höhe von 50.000 Euro – erhalten, wenn sie aufgrund von Liquiditätsengpässen infolge der COVID-19-Pandemie in ihrer Existenz bedroht sind. Eine allgemeine Kompensation entgangener Einnahmen ist allerdings nicht vorgesehen.

Das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport und der LSB haben sich über die Verfahrensdetails für die Umsetzung verständigt. Seit dem 10. August können gemeinnützige Sportorganisationen ausschließlich Online-Anträge im LSB-Intranet stellen (<https://lsbntweb.lsb-niedersachsen.de/foerder.osp>).



Everstener Brunnenlauf 2019



AUS OLDENBURG

Gespräch mit dem Verein TrostReich

Naber und Prange besuchten am 19. August den Verein TrostReich, Oldenburger Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche. Die Vertreter*innen des Vereins berichteten eindrücklich von den Herausforderungen ihrer Arbeit unter Corona-Bedingungen. Nach einigen Wochen der Schließung konnte der Verein Mitte Juni die Türen wieder öffnen, sodass im September unter anderem eine neue Jugendgruppe starten kann. Die Abgeordneten sprachen dem Verein Unterstützung bei der für TrostReich dringend notwendigen Spendenakquise und der Öffentlichkeitsarbeit zu.



Seniorentag der Eisenbahn -und Verkehrsgewerkschaft



Am Donnerstag, den 20. August 2020, trafen sich Hanna Naber und Ulf Prange am Seniorentag mit dem Oldenburger Ortsverband der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft. Bei einer leckeren Bratwurst tauschten sie sich über aktuelle Themen aus Hannover aus und stellten sich den zahlreichen Fragen der Mitglieder. Neben der Bewältigung der Corona-Pandemie wurden auch Themen rundum die Eisenbahn, insbesondere den Streckenausbau, die Sanierung des Bahnhofsdaches und die Ausschreibungen der Landesnahverkehrsgesellschaft, besprochen.



AUS OLDENBURG

Mit der Sozialministerin bei der Oldenburger Jugendherberge

Am Freitag, den 14.08.2020, besuchte die Sozialministerin Dr. Carola Reimann gemeinsam mit Hanna Naber die Jugendherberge in der Straßburger Straße. Der Inklusionsbetrieb musste zwischenzeitlich zwei Monate schließen und ist dadurch mit wirtschaftlichen Problemen konfrontiert.

„Jugendherbergen sind nicht nur ein Ort für soziales Miteinander, Lernen und Klassenfahrten. Der Oldenburger Betrieb ist ein wichtiges Inklusionsprojekt, das darüber hinaus zahlreiche Arbeitsplätze schafft. Daher freue ich mich über die Förderung von Jugendherbergen von Seiten der Landesregierung von 29,8 Millionen Euro“, so Naber.



Ferienfreizeit unter Pandemiebedingungen



Am Montag, den 10. August 2020, folgte Hanna Naber einer Einladung des Jugendwerks der AWO Weser Ems. In der Grundschule Kleibrok in Rastede erhielt sie einen Einblick in das Angebot der Ferienfreizeiten und die aktuellen Herausforderungen der Jugendarbeit.

Naber lobte das Angebot: „Die Organisator*innen und Betreuer*innen leisten eine hervorragende Arbeit. Die Begeisterung der Kinder zeigt einmal mehr, wie wichtig die Angebote von Jugendbildungsträgern sind. Auch die pandemiebedingten Regeln werden altersgerecht vermittelt und konsequent eingehalten.“



AUS OLDENBURG

Gespräch mit Helmut Gels, Präsident des DRK-Landesverbandes

Hanna Naber und Ulf Prange waren zusammen beim neuen Präsidenten des DRK-Landesverbandes Oldenburg e. V., Helmut Gels. Im Gespräch haben sie sich zum Ausbau der Universitätsmedizin und der Notwendigkeit des Baus des Forschungs- und Lehrgebäudes sowie zu weiteren gesundheits- und sozialpolitischen Themen ausgetauscht.

Das Deutsche Rote Kreuz ist seit Monaten bundesweit im Einsatz, um das Coronavirus zu bekämpfen und dessen weitere Ausbreitung einzudämmen. Im oldenburgischen Land engagieren sich die ehrenamtlichen Helfer und hauptamtlichen Mitarbeiter in den 10 Kreisverbänden des Verbandsgebietes von Wilhelmshaven bis nach Vechta dabei auf vielfältige Weise, um die Behörden der Landkreise im Kampf gegen das Virus zu unterstützen.



Gespräch mit dem Bundesverband der Berufsbetreuer



Am Donnerstag, 20. August 2020, waren Frau Friedrichs-Heise vom Betreuungsverein Nienburg, Herr Sobota vom BdB Bundesvorstand sowie Frau Schulz-Polat vom BdB Landesvorstand zum Gespräch in Oldenburg. Im Austausch mit den Verbandsvertreter*innen ging es unter anderem um die Finanzausstattung der Betreuungsvereine, die Vergütung von Berufsbetreuern, die Einführung des Anerkennungsverfahrens für den Berufsstand sowie die auf Bundesebene anstehenden gesetzlichen Veränderungen des Betreuungsrechts.



FÜR OLDENBURG

Oldenburger Kultureinrichtungen werden vom Land mit über 16.000 Euro gefördert

In der zweiten Jahreshälfte gehen über 16.000 Euro an ausgewählte Oldenburger Projekte der Soziokultur. Über die eingegangenen Anträge entschied der Soziokulturbeirat im Landesverband Soziokultur.

Aus Oldenburg erhält Jugendkulturarbeit e.V. eine Projektförderung für ihre Stadtteileroper #frei#schütz in Höhe von 6.400 Euro. Weitere 8.000 Euro erhält der Bürgerverein Bloherfelde für sein interaktives Theaterstück: „Der Schatz von Bloherfelde“. Auch die Kulturetage profitiert von einer Förderung in Höhe von 2.250 Euro für das Projekt "fem:kollektiv #kollektiv #feminimus #gestalten".

Ulf Prange begrüßt die Förderung: „Ich freue mich, dass die Arbeit der Oldenburger Kultureinrichtungen mit der Landesförderung eine Anerkennung erfährt. Kultur leistet einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Gelder ermöglichen den geförderten Einrichtungen eine intensive Auseinandersetzung mit Themen, die ihnen am Herzen liegen.“

Hanna Naber betont die Notwendigkeit der Unterstützung: „Vielen Kultureinrichtungen mangelt es an regelmäßiger Finanzierung. Die Förderung einzelner Projekte ist ein Schritt in die richtige Richtung.“

Hintergrund:

Rund 125 000 Euro stellt das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) insgesamt dem Landesverband Soziokultur Niedersachsen im zweiten Halbjahr 2020 für die Förderung von soziokulturellen Projekten und Strukturmaßnahmen zur Verfügung. Das Geld fließt in 16 Vereine und Projekte der Soziokultur.

Mit der Strukturförderung des Landes Niedersachsen in Höhe von insgesamt 13.500 Euro werden soziokulturelle Vereine unterstützt, die mit bürgerschaftlichem Engagement die Region stärken. Ziel der Förderung ist es, ehrenamtliche Strukturen zu stärken – beispielsweise durch die Finanzierung von Minijobs. Die Regionalberaterinnen und -berater des Landesverbands Soziokultur unterstützen die Vereine bei ihren jeweiligen Vorhaben.



Förderung der Soziokultur im Jahr 2021

Um die Förderung aus Mitteln der Soziokultur können sich soziokulturelle Vereine und Zentren bewerben. Der Stichtag für die Projekt- und Strukturförderung und die Förderung von Investitionen im Jahr 2021 ist der 15. Oktober 2020. Anträge für Projekte und Strukturförderung werden an den Landesverband Soziokultur, Anträge für Investitionen direkt an das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur gerichtet.



FÜR OLDENBURG

Oldenburgische Landschaft und Theaterpädagogik erhalten Finanzspritze vom Land

Kulturelle Einrichtungen werden im kommenden Jahr von Seiten der Landesregierung stärker unterstützt. Wie Hanna Naber und Ulf Prange aus dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur erfahren haben, sind 1,5 Millionen Euro mehr als im letzten Haushaltsplanentwurf für die Unterstützung verschiedener Kulturinstitutionen vorgesehen.

Auch die Stadt Oldenburg profitiert hiervon gleich zweifach: So erhalten die Landschaften eine Erhöhung ihrer institutionellen Förderung um 280.000 Euro; die Oldenburgische Landschaft wird darüber hinaus für ihr Engagement zur Pflege des Saterfriesischen mit 30.000 Euro unterstützt. Auch der Etat der Plattdeutschförderung wird stark angehoben, insgesamt stehen nun 350.000 Euro mehr zur Verfügung als ursprünglich vorgesehen waren.

Der in Oldenburg ansässige Landesverband für Theaterpädagogik kann zudem für das Jahr 2021 mit 250.000 Euro planen. Diese Mittel, die bislang über die politische Liste der Regierungsfractionen bereitgestellt wurden, hat das Ministerium nun verstetigt. „Wir haben uns in den letzten Jahren für die Theaterpädagogik stark gemacht, weil die Heranführung von jungen Menschen an Kultur und Theater immens wichtig ist. So erreichen wir mehr kulturelle Teilhabe. Dass der Verband nun Planungssicherheit hat, ist eine gute Nachricht.“ so Ulf Prange.

Erfreut zeigt sich Hanna Naber über die guten Nachrichten aus Hannover: „Die Oldenburgische Landschaft hat in Niedersachsen die ganz besondere Verantwortung, einerseits durch kulturelle Förderung die oldenburgische Geschichte und Tradition lebendig zu erhalten und sich gleichzeitig modern nach innen und außen aufzustellen – gerade auch in der Öffentlichkeitsarbeit und im Bereich der Digitalisierung. Daher sind die zusätzlichen Mittel gut investiert.“

Prange fügt hinzu: „Es ist richtig, dass die Oldenburgische Landschaft mehr Geld für ihre Aufgaben bekommt. Die Lücke zwischen Landesmitteln und Kosten war deutlich spürbar. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben leistet die Landschaft eine herausragende Arbeit, die wir unbedingt unterstützen wollen, was uns mit diesem Haushaltsplan nun noch besser gelingt als vorher.“





FÜR OLDENBURG

750.000 Euro vom Land - Projekte der Uni Oldenburg und Landesbibliothek gefördert

Oldenburg wird erneut als Wissenschaftsstandort gestärkt: Die Universität Oldenburg erhält eine Förderung in Höhe von 713.000 Euro.

Die Förderung verteilt sich auf mehrere Projekte, u. a. auf ein Projekt zur Digitalisierung in Handwerksbetrieben sowie ein weiteres zur wissenschaftlichen Begleitung des Oldenburger Modellprojektes „Diversitätsreflexives und diskriminierungskritisches Kompetenztraining für pädagogische Fachkräfte der Schule in der Migrationsgesellschaft.“

Die Landesbibliothek Oldenburg erhält zudem 76.000 Euro für ihre Arbeit in Zusammenhang mit der Sammlung Georg Friedrich Brandes‘.

Ulf Prange zeigt sich erfreut über die Förderung: „Die Universität Oldenburg ist ein wichtiger Impulsgeber für die Region. Die Förderung ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen unserer Gesellschaft wie Digitalisierung, Migration und Modernisierung der Verwaltung.“

Hanna Naber ergänzt: „Die Förderung unterstreicht die Bedeutung der Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften für die Gesellschaft. Mit den Geldern können vielversprechende, zukunftsweisende Projekte vorangebracht werden.“

Hintergrund: Die Förderung ist Teil des Programmes PRO*Niedersachsen, in dem insgesamt 4,5 Millionen Euro aus dem Niedersächsischen „Vorab“ der Volkswagenstiftung in Forschungsprojekte und wissenschaftliche Veranstaltungen der Geistes-, Kultur- und

Sozialwissenschaften investiert werden.

Das Programm PRO*Niedersachsen umfasst drei Förderlinien, in deren Mittelpunkt hochrangige Forschungsvorhaben stehen, die neue Impulse für ihre jeweilige Fachrichtung setzen. In der Linie „Forschungsprojekte der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften“ werden Projekte gefördert, die – möglichst ausgehend von in Niedersachsen verankerten Forschungsgegenständen – Fragestellungen von überregionalem wissenschaftlichem Interesse entwickeln.

Für die Linie „Kulturelles Erbe – Objekte und Sammlungen“ können Anträge eingereicht werden, die sich mit der Erschließung von Kulturschätzen in Niedersachsen beschäftigen. Mit der dritten Förderlinie „Wissenschaftliche Veranstaltungen in Niedersachsen“ werden wissenschaftliche Veranstaltungen unterstützt, die die Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, den Austausch von Forschungsergebnissen und die Entwicklung neuer Forschungsperspektiven fördern.



WIR SIND FÜR SIE DA!



facebook.com/
MdLPrange
hannanaberspd



instagram.com/
prangemdl
hanna_naber

SPD 
LANDTAGSFRAKTION
NIEDERSACHSEN

Bürogemeinschaft Naber & Prange

Huntestraße 23
26135 Oldenburg

Tel.: 0441 361175-13 / 0441 361175-12

E-Mail: wahlkreisbuero@hanna-naber.de
wahlkreisbuero@ulf-prange.de

Redaktionsschluss: 28. August 2020

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
(ViSdP): Hanna Naber & Ulf Prange

Redaktion: Sabine Bohlen, Alina Finke,
Theis Hellmann & Oliver
Schwichtenberg